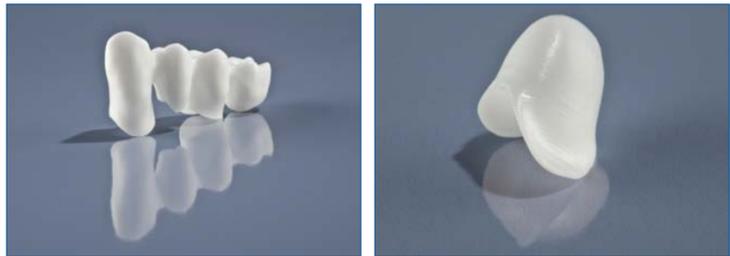


ZT PRODUKTE

Unscheinbar und dennoch zur Höchstleistung fähig

Vielorts verrichten Keramiken unauffällig ihren Dienst. Dabei machen sie ihre hohe Verschleiß- und Temperaturbeständigkeit oder die chemische Widerstandsfähigkeit gegenüber anderen Werkstoffen überlegen. Bei der Anwendung als Implantatwerkstoff kommt ihre herausragende Biokompatibilität zum Tragen.



Mit dem cara-System gefertigte Brücken sind das Ergebnis perfekter Bearbeitungsstrategie des sehr aufwendig qualifizierten Zirkondioxids.
 cara-Kunden erhalten ein Produkt, das höchsten Qualitätsansprüchen genügt und in allen Belangen geprüft ist.

Ingenieurkeramiken sind als Implantatwerkstoff extrem belastbar und körperverträglich zugleich. Besonders Zirkondioxid hat sich aufgrund seiner speziellen Materialeigenschaften durchgesetzt. Die hohe Biegefestigkeit, die hohe Risszähigkeit und die besondere Eigenschaft der Umwandlungsverstärkung durch Modifikationsänderungen im Gefüge der speziellen Zirkonoxidtypen verleihen dem Material eine Sonderstellung innerhalb der Hochleistungskeramiken.

Zirkondioxid hält Einzug in die dentale Welt

Zirkondioxid hat vermehrt Einzug in die dentale Welt gehalten. Dies ist ein Ergebnis der positiven Erfahrungen, die man mit diesem Material gemacht hat. Dass es sich um Zirkondioxid handelt, ist jedoch nicht gleichzeitig eine Garantie für die Einhaltung der genannten Eigenschaften. Man sollte darauf achten, dass zum einen die sogenannten yttriumstabilisierten Typen (TZ-3Y) und de-

ren Modifikationen als Rohstoff zum Einsatz kommen. Zum anderen entscheidet die Verarbeitung des Rohstoffs zu den erforderlichen Fräsrohlin-

der dentalen Technologie anzupassen und zu beherrschen. Schließlich stellt jede gefertigte Krone oder Brücke ein Unikat dar. Dazu braucht es eine Plattform mit einer gut beherrschbaren Prozesskette. Sind alle Systemkomponenten perfekt aufeinander abgestimmt, hat man die Sicherheit, dass die fertige Arbeit sicher und zuverlässig funktioniert.

Beta-User schätzen Qualität von cara

Diesen ganzheitlichen Aufbau einer perfekt funktionierenden Einheit hat Heraeus während der Entwicklung des cara-Systems verfolgt. Viel Zeit wurde für die Qualifizierung des Ausgangsmaterials, der Produktionseinheiten, des Prozessaufbaus und für die Qualifizierung des Personals aufgewendet. Dieses Vorgehen war entsprechend der Philosophie von Heraeus notwendig, damit ein sicheres, alle Ansprüche erfüllendes Endprodukt – die prothetische cara-Einheit – realisiert werden konnte. Dass dies gelungen ist, beweisen die Reaktionen der Beta-User, die das Ergebnis der perfekten Bearbeitungsstrategie des sehr aufwendig qualifizierten Zirkondioxids als ein wesentlich hochwertigeres Material gegenüber allen vorherigen Systemen wahrnehmen. Die

Kunden erhalten höchste Qualität und können sich bei dem Einsatz einer cara-Einheit absolut sicher sein, ein in allen Belangen geprüfenes Produkt zu erhalten. Da aber das Zirkondioxid als Gerüstmaterial nicht alleine verwendet werden kann, hat Heraeus den Systemgedanken aufgegriffen.

HeraCeram Zirkonia – die (ver)blendende Ergänzung zu cara-Gerüsten

Die mit speziellen Verfahren und Rohstoffen produzierte Systemverblendkeramik HeraCeram Zirkonia stellt eine funktionale, sichere und höchst ästhetische Ergänzung zu den cara-Gerüsten dar. Mit annähernd identischer Materialmatrix zur klassischen HeraCeram Verblendkeramik eröffnet sie mit ihrer einfachen Verarbeitung und der hohen Materialsicherheit, der besonderen Farbwiedergabe, der natürlichen Opaleszenz und Fluoreszenz alle Möglichkeiten, hochwertige Verblendungen herzustellen. Die Kombination der cara-Gerüste mit HeraCeram Zirkonia ist der optimale Weg zur Herstellung eines perfekten Zahnersatzes. **ZT**

Mobil, schnell und präzise

Eine genaue Zahnfarbbestimmung ist mit dem menschlichen Auge kaum möglich. Sicher und schnell geht es mit dem neuen ShadeStar von DENTSPLY, dem kompakten digitalen Farbmessgerät.

Werden verblendete Gerüste reklamiert, liegt dies zu durchschnittlich einem Drittel an der fehlerhaften Farbbestimmung und der missverständlichen Umsetzung. Typische Störquellen bei der subjektiven Farberfassung sind variierendes Tageslicht, spezifische Kunstlichteigenschaften, Lichtreflexionen und -filterungen durch Raumfarben sowie das individuell unterschiedliche Farbsehvermögen der Beteiligten.



Den neuen ShadeStar zeichnet u.a. seine Handlichkeit bei der Farbbestimmung am Patienten aus.

Das neue mobile digitale System ShadeStar macht dem Zahnarzt oder Zahntechniker die Farbbestimmung leicht. Kein Kabel dank Batteriebetrieb, keine aufwendige Hygiene dank Einmalspitzen, mühelose Steuerung über die Icons auf dem Display – damit verbindet der ShadeStar den Komfort eines Handys der neusten Generation mit hoher Präzision. Nach einem Klick ist die Farbe in weniger als einer Sekunde bestimmt, und ein akustisches Signal bestätigt die erfolgreiche Messung. Der ShadeStar deckt den gesamten Farbring von A bis D sowie 3D ab. Er unterstützt die Farbsysteme CeramX

Duo und CeramX Mono, die mit den gleichnamigen ästhetischen Füllungsmaterialien korrespondieren (DENTSPLY DeTrey, Konstanz). Mit einem ergonomischen Design in einem warmen Orangeton kommt der ShadeStar selbst sehr ästhetisch daher. Sein Preis liegt mit 1.099 Euro rund 50 Prozent unter dem vergleichbarer Systeme. **ZT**

¹ Gesellschaft für Konsumforschung, 2004

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 0 61 81/59 50
Fax: 0 61 81/59 58 58
E-Mail: info@degudent.de
www.degudent.de

ANZEIGE

www.sds-meisterschulung.de

Typisch...
SDS

berufsbegleitende
Meisterprüfungsvorbereitung

Fon: 08083 613
mail: info@sds-meisterschulung.de

Drei Fräsanlagen – alle Möglichkeiten

Mit dem modular aufgebauten DentaCAD System von Hint-ELs können Labore maßgeschneiderte CAD/CAM-Lösungen ihren individuellen Bedürfnissen anpassen.

Die erste Wahl betrifft die Entscheidung für das gewünschte Material. Zur Verfügung stehen Zirkoniumdioxid, Aluminiumoxid, Provisorienkunststoff, Titan, eine Titanlegierung, Cobalt-Chrom sowie ausbrennfähiges Wachs. Zudem sind zwei Scanner, eine umfassende Modellationssoftware, eine Lasersinterereinheit sowie insgesamt drei unterschiedliche Fräsanlagen erhältlich.



Das Bearbeitungszentrum Hint-ELs® hiCut ist als Vier- oder Fünf-Achs-System erhältlich.

der Anzahl der Achsen, der Verfahrensgeschwindigkeit, der erzielbaren Präzision sowie dem Grad der Automatisierung. Bei dem Bearbeitungszentrum Hint-ELs® hiCut dmsX4 handelt es sich um ein Vier-Achs-System mit den Maßen 85 cm x 95 cm x 173 cm bei einem Gewicht von 460 kg. Bei steigenden Bedürfnissen kannes optional zum

Für eine komplett automatisierte Fertigung, auch über Nacht oder Wochenende, empfiehlt sich die Anlage Hint-ELs® dmmx. Ihre Abmessungen betragen 170 cm x 150 cm x 200 cm bei einem Gewicht von 980 kg. Highlight dieses Systems sind die 31 Werkzeug- und 30 Werkstückplätze, die vollautomatisch von einem Roboterarm angesteuert werden. Für alle Maschinen besteht die Möglichkeit der indirekten Bedienung über das Internet sowie der Fehlermeldung über ein Fernmeldesystem via SMS. Kundenspezifische Anpassungen aller Komponenten des DentaCAD Systems, beispielsweise für die Integrierung in einen Produktionsablauf mit nicht systemimmanenten Geräten, sind möglich. **ZT**



Die Fertigungsanlage Hint-ELs® dmmx verfügt über 31 Werkzeug- und 30 Werkstückplätze.

Fünf-Achs-System aufgerüstet werden. Anspruchsvolle Kunden können sich aber auch gleich für die Maschine Hint-ELs® hiCut dmsX5 entscheiden. Diese verfügt über fünf Achsen, deren Verfahrensgeschwindigkeit zwölf Meter pro Minute beträgt. Sie weist Abmessungen von 85 cm x 115 cm x 180 cm auf und wiegt 610 kg. Das System erzielt eine Fräsgenauigkeit von weniger als einem Mikrometer. Beide Geräte verfügen über einen automatischen Werkstückwender sowie einen automatischen Werkzeugwechsler.

ZT Adresse

Hint-ELs® GmbH
Rübgrund 21
64347 Griesheim
Tel.: 0 61 55/89 98-0
Fax: 0 61 55/89 98-11
E-Mail: info@hintel.com
www.hintel.com

ANZEIGE

SHOFU